**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 6 (1880)

**Heft:** 50

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und fühle mich glücklich und froh, Das Bundesgericht wieder zu haben, Das bisherige - Stabio.

Das ftärkt mich in ben Gefühlen Für's allgemeine Recht Und besonders in großen Dingen, Da fährt man mit ihm nicht schlecht.

Rur muß man zu viel nicht wollen, Subsch artig und ruhig ftehn, Man merkt es ja nicht, wenn im gorne Die Augen uns übergehn.



# Aus unserem Wochenkalender.

Sonntag. Es ift heute ber erfte von ben fieben Tagen bes herrn, boch hat bas Bolf bas Recht, in die Kirche ju gehen und für bas Bohlergeben ber Bundesversammlung ju beten, bamit fie auf bem weichen Bundesfeffel bleibe und nicht auf die Privatbank tomme. Die Arbeitslosen in Bern beginnen, auf Unrathen bes Gemeinderathes, Beihnachtstartoffeln ju pflanzen und andere Landwirthichaft zu betreiben. Man meint, ju Neujahr sollen sie den Bersuch machen wollen, Oftereier zu legen.

Montag. Bis brei Uhr ist bieser Tag blau, sobann beginnen bie Arbeiten ber Bundesversammlung, um auf den Dienstag verschoben zu werden. Der Geift James Maner's geht in St. Gallen am hellen Tage herum und erschreckt die Burger bis gur Polizeiftunde. In Garnen geben bie Buchtlinge Rachts auf Diebstahl aus, um gegen Morgen als ehrliche Leute wieder in's Buchthaus einzubrechen.

Dienstag. In der Bundesversammlung find beim Taggelbe Aufruf alle Mitglieder anwesend, um fich bann freiwillig in ber Bundesftadt ju vertheilen. Das hotel "zum Schwert" in Zurich ift nicht gefchloffen, bagegen wird ben Arbeitslosen eröffnet, daß es feine Arbeit gibt. Um indeffen ber Noth abzuhelfen, haben ingenieuse Grunder ben Borichlag gemacht, im Blatten: garten ftatt der Steinbode eine Compagnie Arbeitslofer auszustellen.

Mittwoch. Die Bundesversammlung entspricht den in fie gesetzten Erwartungen der Privatbanten möglichst vollständig, indem fie fich anerfennend von ihren Geffeln erhebt, um ferner darauf figen gu bleiben. In Solothurn sucht man einen Juden, ber feine Binfen nimmt und bem Kanton bas Rapital ichenkt. Man foll fich bieferhalb an Stoder gewandt haben, welcher herrn Laster vorgeschlagen hat. 3m Margau macht die Trennung ber Staatsburger von ber Rirche immer großere Fortschritte, so daß die sammtlichen Einwohner fich bereits in den Wirths: häusern aufhalten.

Donnerstag. Nach bem gludlichen Ergebniß ber Boltsgählung vermehrt fich die Bundesversammlung zusehends, so daß fich die Rothwendigfeit ber Errichtung einer Bundestneipe herausgestellt hat. Die Finanzen der Gotthardgesellschaft find sehr gunstig, dagegen find die Aftionare finanziell Lumpen und geben unter die Arbeitslosen, um Januartohl zu bauen. In Neuenburg wird außer falfchen Funfzigfranken-Noten eine Berfassungsrevision praparirt.

Freitag. Die Bundesversammlung nimmt einen Unlauf gum Beffern, geht aber sofort muthig wieder gurud. Im Thurgau wird bas Unsehen ber Obrigfeit neu angestrichen, wobei aber die Geleimten ben Beutel

Samftag. Der "Rebelfpalter" ericheint in ber Bunbesversammlung, Darüber ermachen die Rathe von der Arbeit und erkennen, daß es ichon wieder Samstag und Zeit ift, nach Muttern und ben Obligationen ju feben. Der Beigen ber Arbeitslofen blubt noch nicht, boch foll ihnen ber Gemeinderath ben Rath gegeben haben, fich Etwas zu Beihnachten ichenten zu laffen. Wer fein Brot habe, tonne es wohl einmal mit Ruchen versuchen. Das Teffin ift von Italien noch nicht anneftirt und es gibt felbst in ben Kreisen ber Bundesversammlung noch Mitglieder, welche nicht Oberft find. Die Lehrschwestern find entschloffen, lieber gu beirathen, als fich aufzulofen. Die Betenten gieben erschreckt ihre Unterschriften gurud. Nur Underwert steht fest und fürchtet weber Symen, noch bie Brafibentschaft.

## alnbegreifliches. >

Ru, was kannst be nit begrufe? 91.

B.: Daß me be herre Rathe Taggelber bezahlt!

M.: Wie so de?

B.: Weil fi eigentlich ihre bentwürdigste Thate 3'Macht verrichte.

#### Sin Ort, wo man nicht ausbricht.

Man frug ben Dottor Bari. Wo er am längften blieb', Wenn er ber Thali mari, Der vielberühmte Dieb?

Da fprach ber Dottor Bari: "Was Ausbruch anbetrifft, Glaub' ich, am längsten mar i hier im - Regierungsftift."



Dei, Frau Stadtrichteri, bend Sie 's belendetmi boch grufeli, Berr Feufi. daß mr so rücksichts: und schonigslas gegen alles Alti und Chr. würdigi vor sich gaht!

lister. Uha, Sie spieled gwuß uf b'Gmuesbrugg a und i muesene g'stah, daß mi au scho glychligi Gidante bischäftiget hand. Aber mi nimmt wurkli Wunder, daß sich da nud Stimme Fran Stadtrichter.

hand. Aber mi nimmt wurtli Wunder, daß sich da nüb Stimme hervortha händ!
Gerr Feus.
Boll, woll, e chly öppis ischt scho gange, die Antiquarisch Cjellschaft had ja uf die Fünd, womr i dr Limmet macht, bireits Bschlag gleit.
Fran Stadtricker. Sbe, aber warum händs benn nüb au das Hüsli uf der Brugg für si grettet, das wär doch au e reizeds Obische sür Bervollständigung der Sammlig und gwüß au e pietätvolli That.
Jerr Feus. Ja scho, aber mr häd gmeint, mr well säd dem junge Zürt überlah!

#### Weitern Text fiehe in der Annoncen-Beilage.

#### - Brieffasten der Redaktion.

Lerche. Der Stoffandrang ist heute so groß, daß wir Vieles auf das nächste Mal verschieben müssen. — J. K. i. H. Bon dem Portrait Hein im sahen wir auf schönes Kapier und in Tondruck Ertra-Abzüge machen lassen, nelche durch unsere Expedition à 50 Ets. bezogen werden schnen. — Jods. Besten Dank. — Spatz. Wir mögen diese Wichgen gerne leiden. Eruß, — W. F. N. i. Z. Sprechen Sie gelegentlich auf unserm Vireau vor. — J. L. i. M. Der Aussall des "Kreien Granner" ist nicht ganz ungerechtsetigt; nur sollte er nicht ein einzelnes Beispiel herausgreisen, wo solche Wassen vorlegen. — G. H. i. Bl. Besten Dank und Gruß. — Zwickel. Lesen Sie die keite zeite des Vriestastens nie? — Dr. V. Das nächste Wal, sosen der vollegeite des Vriestastens nie? — Dr. V. Das nächse Wal, sosen der vollegeite des Vriestastens nie ? — Dr. V. Das nächse Wal, sosen der Vrsecheiten Sie uns die Rechnung, Frauk wird wahr zwisch noch später brauchden. Ein uns die Rechnung, Faust wird wahrscheinlich zurüsstehen. — Champignon. Anlangs nächster Boche erhalten Sie das Gewünschen. — C. V. i. B. Derzischten Dant sür der vortressischen Suns seinen korrespondenten bitten wir, sich in Geduld zu sassen. — Verschiedene Korrespondenten bitten wir, sich in Geduld zu sassen. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht berücksichtigt.

# "Nebelspalter-Kalender" für 1881.

kann fortwährend von uns bezogen werden. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Expedition des "Nebelspalter".